

Auf einen Blick

Unternehmensstruktur	3
Tarifübersicht	4
Inhalt	5
Organe der Gesellschaft	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Vorwort des Vorstandes	8
Lagebericht	10

Unternehmensinformationen

Betrieb	24
Technischer Service	28
Marketing	32
Personal, Sozialwesen	36

Jahresabschluss, Anhang

Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	45
Entwicklung des Anlagevermögens	46
Bestätigungsvermerk	61

Mitglieder des Aufsichtsrates

Barbara Ludwig

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz; Vorsitzende des Aufsichtsrates

Wolfgang Beyer

Betriebsratsvorsitzender der CVAG; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Uwe Albert

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der CVAG

Gerd Doepelheuer

Landesbezirksfachbereichsleiter Fachbereich Verkehr ver.di bis zum 11.12.2009

Joachim Höfler

selbständiger Handwerksmeister; Stadtrat der Stadt Chemnitz bis zum 11.12.2009

Kai Hofmann

Angestellter bei der CVAG bis zum 11.12.2009

Dr. Dr. Frieder Jentsch

Leitender Mitarbeiter bei der PRO Chemnitz; Stadtrat der Stadt Chemnitz bis zum 11.12.2009

Jürgen Leistner

Stadtrat der Stadt Chemnitz; Außendienstmitarbeiter der Berthold Widmaier GmbH, Chemnitz seit dem 11.12.2009

Wolfgang Lesch

Stadtrat der Stadt Chemnitz; Betriebsrat der DB Netz AG, Regionalbereich Leipzig, Chemnitz seit dem 11.12.2009

Detlef Müller

Stadtrat der Stadt Chemnitz; Teamleiter Erzgebirgsbahn, Chemnitz

Dr. Ullrich Müller

Stadtrat der Stadt Chemnitz; Praktischer Arzt bis zum 11.12.2009

Prof. Dr.-Ing. Adolf Müller-Hellmann

Geschäftsführer des VDV-Förderkreis e.V., Bergisch-Gladbach

Detlef Nonnen

Bürgermeister und Kämmerer der Stadt Chemnitz

Heiko Schinkitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz; Trainingswissenschaftler OSB, Chemnitz seit dem 11.12.2009

Gabriele Uhlig

Sekretärin bei der CVAG seit dem 11.12.2009

Silvio Venus

Busfahrer bei der CVAG seit dem 11.12.2009

Prof. Dr. Cornelia Zanger

Hochschullehrerin; Inhaberin Lehrstuhl für Marketing und Handelsbetriebslehre an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Technischen Universität Chemnitz

Vorstand

Karl Gerhard Degreif

Kaufmännischer Vorstand; Chemnitz bis zum 31.05.2009

† 17. März 2010

Andreas Rasemann

Technischer Vorstand; Freiberg bis zum 31.05.2009

Jens Meiwald

Vorstand; Thum, Ortsteil Herold ab dem 01.06.2009

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahr und hat sich durch den Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen sowie die Geschäftsführung des Unternehmens anhand der Berichte

des Vorstandes überwacht. Alle wichtigen Vorgänge hat er mit dem Vorstand eingehend beraten und satzungsgemäß die erforderlichen Zustimmungen zu den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen erteilt.

Im Berichtsjahr 2009 wurden drei ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung durchgeführt. Vorrangig befasste sich das Gremium dabei mit der Entwicklung und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, der Fortschreibung der Betrauungsvereinbarung ausgerichtet an die Erfordernisse der EU-VO 1370/2007, dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 und der Mittelfristplanung sowie der ÖPNV-Beschleunigung in der Stadt Chemnitz. Die außerordentliche Sitzung befasste sich mit dem Vorstandswechsel.

Der Vorstand der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft berief im Jahr 2009 eine ordentliche sowie eine außerordentliche Hauptversammlung ein. Diese wurden im Mai 2009 sowie im Dezember 2009 durchgeführt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsonk & Partner GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. April 2010 versehen worden. Außerdem wurde im Ergebnis der Prüfung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung bestätigt. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in die Aussprache zum Jahresabschluss und dessen Prüfung einbezogen worden.

Zu seiner 84. Sitzung am 05. Mai 2010 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in der vorgelegten Fassung und schlägt diesen der Hauptversammlung zur Feststellung vor.
2. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung die Entlastung des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates vor.
3. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 vor.

Für die im Jahre 2009 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Beschäftigten des Unternehmens seinen Dank aus.

Chemnitz, den 05. Mai 2010

Barbara Ludwig

Vorsitzende des Aufsichtsrates der CVAG

Vorwort des Vorstandes



Die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft versteht sich als der moderne Nahverkehrsdienstleister in der Stadt Chemnitz. Dabei sind wir täglich für über 100.000 Fahrgäste ein zuverlässiger, freundlicher und kundenorientierter Partner. Jährlich öffnen sich die Türen unserer Busse und Bahnen für fast 40 Millionen Fahrgäste. Mit modernen Fahrzeugen, einem qualitativ hochwertigen Verkehrsangebot und motiviertem Personal in allen Betriebsbereichen leisten wir unseren Beitrag für ein wesentliches Stück Lebensqualität in Chemnitz und Umgebung. Die Sicherung der Mobilität unserer Chemnitzer Bürger ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer sich dynamisch entwickelnden Stadt. Gleichzeitig ist leistungsfähiger ÖPNV auch die zukunftsweisende Antwort auf die Herausforderungen des Umweltschutzes und des demographischen Wandels.

Mit der Unterzeichnung der Betrauungsvereinbarung bis zum Jahr 2019 wurde der politische Wille manifes-

tiert, auch zukünftig unser kommunales Unternehmen mit der Leistungserbringung zu beauftragen. Dies ist Verpflichtung und Ansporn zugleich. Einerseits müssen die soliden wirtschaftlichen Grundlagen weiter gefestigt werden, um einen Geschäftsbetrieb auch unter erschwerten Rahmenbedingungen zukunftsfähig auszugestalten, andererseits sind hohe Anforderungen im investiven Bereich in den vor uns liegenden Jahren umzusetzen, um mit modernen, zukunftsweisenden ÖPNV-Lösungen eine echte Alternative zum Individualverkehr darstellen zu können.

Als CVAG sehen wir uns nicht nur als Dienstleister für unsere Fahrgäste und die Stadt Chemnitz, sondern vor allem auch als wichtiger Partner im Verkehrsverbund Mittelsachsen. Die weitere Umsetzung unseres ITCS-Systems wird uns gemeinsam im Sinne von noch besserem Service durch modernste Fahrgastinformation und Sicherung der Anschlussbeziehungen voranbringen. Aber auch viele innerbetriebliche Abläufe können durch dieses moderne Verkehrsleit- und Kontrollsystem zukünftig noch effizienter gestaltet werden.

Ein weiteres Voranschreiten gibt es auch im Hinblick auf die Fortführung des Chemnitzer Modells. Sowohl die erfolgten Schritte zur Anpassung der Schieneninfrastruktur, wie die Umrüstung unserer Fahrzeuge auf das neue Radreifenprofil, aber auch der Beginn der Bauarbeiten am Hauptbahnhof zur Verknüpfung des Eisenbahnnetzes mit unserem innerstädtischen Stadtbahnnetz sind wichtige Zwischenschritte im Hinblick auf die weiteren Entwicklungsstufen des Chemnitzer Modells als zukunftsweisendes, modernes ÖPNV-System zur Verbindung von Stadt und Region. Für die

Beschaffung der zur Bedienung erforderlichen Zweigespannfahrzeuge wurde in 2009 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen, der CVAG und der City-Bahn Chemnitz GmbH geschlossen, welche sicherstellt, dass mit der Herstellung der Verknüpfungsstelle am Chemnitzer Hauptbahnhof auch die erforderlichen Fahrzeuge einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Schwerpunkt unseres betrieblichen Handelns lag darin, eine weitere Effektivierung der innerbetrieblichen Arbeitsabläufe zu erreichen. Durch das engagierte Mitarbeiten aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen wurden im Projekt „CVAG 2010+“, vor allem durch eine deutlich verbesserte innerbetriebliche Kommunikation zwischen den Bereichen, neue Wege der Zusammenarbeit beschritten. Über gemeinsame Diskussionen, ehrlichen und offenen Meinungsaustausch sowie kritisches Hinterfragen des „Warum“ und „Wieso“ wurde gegenseitige Akzeptanz und Toleranz geschaffen und somit der Weg für neue nutzbringende Ideen geebnet.

Unseren weitreichenden Erfahrungsschatz im Einsatz, der Wartung sowie im Bereich der Instandhaltung von modernen Stadtbahnssystemen konnten wir auch 2009 international in Bergen/Norwegen in dem anspruchsvollen Projekt „Bybanen“ zum Tragen bringen. Hier hat sich inzwischen eine enge und kooperative Zusammenarbeit entwickelt.

Unsere führende Stellung als Nahverkehrsdienstleister werden wir 2010 weiter ausbauen. Dafür investieren wir nicht nur in moderne Fahrzeuge und Infrastruktur,

sondern vor allem in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Unsere soziale Verantwortung nehmen wir als Arbeitgeber in der Region genau so wahr wie als Lehrbetrieb für jährlich 15 Auszubildende. Egal ob als Bürokauffrau, Kaufmann im Verkehrsservice, Mechatroniker oder als Fachkraft im Fahrbetrieb, auf alle wartet eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausbildung im jeweiligen Berufsbild und für viele von ihnen war dies gleichzeitig auch der Einstieg in das weitere Berufsleben in der CVAG.

Unsere CVAG besitzt eine technisch hervorragende Ausgangssituation. Die modernen Betriebshöfe für den Bahn- und Busbetrieb, eine leistungsfähige Verkehrsleitstelle, vor allem aber die vielen guten Ideen in den Köpfen unserer Beschäftigten sind ein Garant für die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens, im Verbund mit den Unternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz GmbH.

Meinen besonderen Dank richte ich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Ohne ihr engagiertes und qualifiziertes Handeln, ohne ihre täglich hohe Einsatzbereitschaft und ohne ihre Ideenvielfalt könnten wir als Unternehmen unsere führende Stellung im Nahverkehr unserer Heimatstadt Chemnitz und dem Verkehrsverbund Mittelsachsen nicht behaupten. Das uns dies weiterhin gelingt, dazu wünsche ich uns allen viel Erfolg.

Jens Meiwald
Vorstand

Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Rahmenbedingungen

An den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden durch den Aufgabenträger vielfältige Anforderungen gestellt. Er ist Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge als Alternative zum wachsenden Individualverkehr aus umweltpolitischen Gesichtspunkten und stellt als Verkehrsdienstleister einen wichtigen Faktor im Standortwettbewerb dar.

Dem stehen aus Sicht der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) die Einschnitte bei der Finanzierung des ÖPNV in Folge der engen Finanzsituation der öffentlichen Haushalte gegenüber.

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise führt zu Unsicherheiten bei der Einschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Für den öffentlichen Personennahverkehr zeigt sich das in der Nachfrageentwicklung und der Entwicklung der betrieblichen Kosten.

Umfassende Investitionen in die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und den Fahrzeugpark erfordern weiterhin eine anteilige Finanzierung über Fördermittel.

Der ab dem 03. Dezember 2009 in Kraft getretene Rechtsrahmen für den ÖPNV gemäß der EU-Verordnung Nr. 1370/2007 über Personenver-

kehrsdienste auf Schiene und Straße wird mit der Änderungsvereinbarung zur Betrauungsvereinbarung vom 26./27. Mai 2009 umgesetzt.

Die bei der CVAG im Ergebnis des Restrukturierungsprogramms erreichte wirtschaftliche Stabilität bildet eine strategisch gute Grundlage für die Erfüllung der Anforderungen der EU-Verordnung Nr. 1370/2007.

Weitere zahlreiche zu berücksichtigende Vorgaben und Eckpunkte für unsere Tätigkeit finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Chemnitz.

Geschäftsbedingungen

Geschäftsverlauf

Das Verkehrsangebot auf den Stadtbahn- und Stadtbuslinien haben wir im Rahmen unseres abgestimmten Leistungsvolumens auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2009 mit ca. 8 Mio. Fahrplankilometern qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht.

Die Tochterfirmen City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) und Euro Traffic Partner GmbH (ETP) bedienen auch im Jahr 2009 Linienverkehrsleistungen in unserem Netz.

Im Jahr 2009 konnten mit 38,1 Mio. beförderten Personen die geplanten Fahrgastzahlen und die Fahrgastzahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Um dem weiteren rückläufigen Trend bei der Fahrgastentwicklung gegen zu steuern, wurde gemeinsam mit der Technischen Universität Chemnitz eine Studie zur Kundengewinnung und zur Entwicklung von Anreizsystemen erarbeitet. Die Studie bestätigt, dass unser ÖPNV-Angebot von den Fahrgästen insgesamt positiv bewertet wird.

Unsere Kunden finden im Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle kompetente Ansprechpartner für alle Dienstleistungen eines modernen Verkehrsunternehmens innerhalb von Chemnitz und darüber hinaus in der Region unter einem

Dach. Unsere Servicemitarbeiter stehen dort für die persönliche und telefonische Kundenbetreuung zur Verfügung.

Ergänzt wird dieses Angebot durch den „Mobilen Kundendienst“, der zu einem festen Serviceangebot unseres Unternehmens geworden ist.

Mit dem Abschluss des Projektes „CVAG 2010+“ wurden wesentliche Maßnahmen und Ziele zur weiteren wirtschaftlichen und strategischen Ausrichtung des Unternehmens erarbeitet und bereits erfolgreich umgesetzt bzw. mit der Umsetzung begonnen. Die konstruktive Verbindung der Personal-, Organisations- und unternehmerischen Strategieentwicklung zur nachhaltigen Verbesserung des Unternehmensergebnisses unter Einbeziehung aller Unternehmensbereiche hat die gesamte betriebliche Organisation auf eine bessere Kommunikation ausgerichtet.

Zur Verbesserung der Qualität unserer Beförderungsleistungen hat eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Stadt Chemnitz ihre Tätigkeit aufgenommen, um die erheblichen Reisezeitnachteile bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch eine Bevorrechtigung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz schrittweise abzubauen.

	2009	2008
Betriebsleistung	7.975,5	7.925,3
Zug-Nutz-km Straßenbahn (Tausend)	1.664,8	1.754,5
Nutz-km Omnibus ¹⁾ (Tausend)	6.310,7	6.171,3
Beförderte Personen (Mio.)	38,1	38,7
Fahrzeugbestand (Stand 31.12.)		
Straßenbahn	50	54
(davon Tatra)	26	30
(davon Variobahn)	24	24
Omnibus	78	78
(davon Diesel)	70	76
(davon Erdgas)	8	2

¹⁾ einschließlich Gemeinschaftskonzession

Personal

Der Personalbestand hat sich mit 455 Beschäftigten zum 31. Dezember 2009 (ohne Vorstand und Auszubildende) gegenüber dem 1. Januar 2009 um 37 Mitarbeiter/innen verringert.

Ab dem 01. Januar 2009 endete für 46 Mitarbeiter/innen das Beschäftigungsverhältnis. Dies erfolgte über das Angebot einer Vorruhestandsregelung als eine Maßnahme zur Umsetzung der sozialverträglichen Anpassung des Personalbestandes.

In Ausbildung befinden sich 15 Jugendliche. Davon lernen 4 Jugendliche den Beruf Fachkraft im Fahrbetrieb, 7 Jugendliche den Beruf Mechatroniker und Kfz-Mechatroniker und 3 Jugendliche den Beruf Bürokauffrau, Kauffrau Verkehrsservice. Über ein Studium der mittelständischen Wirtschaft wird ein Betriebswirt

ausgebildet. Den Jungfacharbeitern, die ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben, wird ein befristeter Arbeitsvertrag von 6 Monaten angeboten.

Im Jahr 2009 wurde für alle Omnibusfahrer/innen mit der modularen Ausbildung nach den Anforderungen des EU-Kraftfahrerqualifikationsgesetzes begonnen. Mit einem Fahrsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum „Sachsenring“ hatte eine weitere Gruppe Omnibusfahrer/innen, wie bereits im Vorjahr, die Möglichkeit ihr fahrerisches Können weiter zu entwickeln.

Die betriebliche Ausbildung von Schienenbahnfahrern zur Erlangung von Doppelqualifikationen bei der Führung von Fahrzeugen wurde zur Erhöhung der Flexibilität im Personaleinsatz fortgeführt.

Gleichfalls konnten viele Mitarbeiter/innen über arbeitsplatzbezogene Qualifikationen ihre beruflichen Fachkenntnisse verbessern.

Im Jahr 2009 wurde ein Führungskräfte-Training begonnen, welches 2010 fortgesetzt wird. Allen Beschäftigten mit Personalverantwortung werden Führungsinstrumente und -methoden vermittelt, welche auf die weitere Qualifizierung im Hinblick auf Personalführung und auf Stärkung der sozialen Kompetenz im Führungsverhalten ausgerichtet sind.

Nachdem die Gewerkschaft ver.di im Jahr 2007 den Spartentarifvertrag Nahverkehr (TV-N) Sachsen vom 14. Mai 2003 gemäß § 24 Absatz 2 TV-N Sachsen zum 31. Dezember 2007 gekündigt hatte, fanden

fortführend aus dem Jahr 2008, auch im Jahr 2009 Tarifverhandlungen zwischen ver.di, dem Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e. V. (KAV) sowie den Verkehrsunternehmen statt. Eine Einigung konnte mit einem Tarifabschluss mit Datum vom 27.10.2009 erreicht werden. Damit liegt ein einheitliches Tarifwerk für die Verkehrsunternehmen des KAV vor, das rückwirkend zum 01.05.2009 in Kraft tritt und eine Überleitung aller Beschäftigten zum TV-N Sachsen einschließt. Aus der bestehenden Anwendungsvereinbarung zum TV-N Sachsen vom Jahr 2005 wird der dort vereinbarte Restrukturierungsbeitrag für die Mitarbeiter, die bereits vor dem 01.05.2005 bei der CVAG beschäftigt waren, im Jahr 2010 noch wirksam. Eine Überleitung dieser Mitarbeiter erfolgt gemäß abgeschlossenem Überleitungstarifvertrag zum 01.01.2010.

Organe der Gesellschaft

Bezüglich der Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Beteiligungen

Unser Unternehmen ist auch weiterhin an der City-Bahn Chemnitz GmbH, der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, der Regio Infra Service Sachsen GmbH, der ETP Euro Traffic Partner GmbH, der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, der make IT GmbH sowie der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (BEKA) beteiligt.

GmbH haben gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus haben unsere Tochtergesellschaften auch im Jahr 2009 mit ihren Geschäftsfeldern verschiedene Dienstleistungen zu marktgerechten Preisen für uns erbracht.

Mit der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem Jahr 2007 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Insbesondere die Tochtergesellschaften City-Bahn Chemnitz GmbH und die Regio Infra Service Sachsen

II. Ertragslage

Die erzielten Bruttoverkehrseinnahmen aus dem Linienverkehr nach den §§ 42 und 43 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) wurden im Jahr 2009 datenbasiert und leistungsbezogen nach der 3. Fortschreibung des Kooperationsvertrages zugeschrieben. Die 3. Fortschreibung bezieht sich auf die Ergebnisse der Verkehrserhebung von 2006 und die Neuermittlung der Einnahmeanteile der Verkehrsunternehmen, berücksichtigt die Tarifentwicklung ab dem 01.08.2008 und enthält wesentliche Grundlagen zur Zusecheidung von Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverlusten. Im Verkehrsverbund Mittelsachsen blieben die Fahrpreise im Jahr 2009 konstant. Unser Anteil an der Einnahmeverteilung im VMS beträgt 29,8 %.

Zusätzlich zu den zugeschriebenen Einnahmen innerhalb der Verbundaufteilung erzielten wir noch eigene Einnahmen aus Sonderfahrten mit Bus und Bahn.

Weiterhin erhielten wir Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr nach ÖPNVFinAusG und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach §§ 148 ff. SGB IX.

Der Nachweis einer betriebsindividuellen Reisesweite für den Schülerverkehr wurde auch für 2009 auf der Grundlage anonymisierter Kundendaten und Befragungen ermittelt und ergab eine

durchschnittliche Reisesweite von 7 km. Ebenfalls wurde der Anteil der unentgeltlich beförderten schwerbehinderten Fahrgäste durch eine umfassende Erhebung und Befragung im Jahr 2009 betriebsindividuell mit 7,1 % nachgewiesen. Dieser Satz wird nach Testierung und Bestätigung durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen für die Jahre 2009 und 2010 zur Anwendung kommen. Bei der Erstattungszahlung für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten wird vom testierten betriebsindividuellen Satz ein Drittel des Landessatzes gekürzt. Zu unserer diesbezüglichen Klage beim Integrationsamt wurde ein Ruhen des Verfahrens bis zur Entscheidung des Musterverfahrens angeordnet.

Die durchschnittlichen Einnahmen einschließlich der Ausgleichszahlungen betragen im Jahr 2009 0,58 € je Fahrgast. Die Tarifergiebigkeit liegt dabei jedoch weiter unter den durchschnittlichen Erlösen je Fahrgast in vergleichbaren Verkehrsräumen.

Im Materialaufwand wirkten Preissteigerungen bei den Ersatzteilen und der Instandhaltungsaufwand zur Beseitigung von Sachschäden kosten erhöhend, die durch die Entwicklung der Weltmarktpreise bei den Kraftstoffen ausgeglichen wurde und zu einer Unterschreitung der gesamten geplanten Materialaufwendungen führte.

Die Personalaufwendungen sind, bedingt durch die Verringerung im Personalbestand, um 4,7 % niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. kaufmännische und sonstige Dienstleistungen,

Schulungs- und Projektkosten sowie Aufwand für Rückstellungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der wichtigsten Positionen in den Erlösen und Aufwendungen:

	Plan 2009 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	22.010,0	22.606,7	22.683,6	22.629,0
Materialaufwand	12.416,0	11.679,6	12.324,5	11.089,3
Personalaufwand	17.615,4	18.298,5	19.199,3	24.250,2
(davon Sozialplankosten und Restrukturierung)	-	-	(1,6)	(5.948,7)
Abschreibungen	5.800,0	5.536,5	4.830,4	6.315,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.006,0	7.337,0	6.498,3	5.492,0
Erträge aus Beteiligung und Gewinnabführung	1.125,0	1.095,8	1.807,9	2.275,4
Außerordentliche Erträge/Verlustübernahme	14.850,4	14.083,8	10.794,3	14.420,6

Basierend auf unseren wirtschaftlichen Orientierungen der letzten Jahre haben wir spürbare Einspar-effekte für unser Unternehmen erzielt und leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zur Entlastung des Haushaltes der Stadt Chemnitz.

Insgesamt besteht im Jahr 2009 ein Ausgleichsbedarf für unser Unternehmen in Höhe von 14,1 Mio. €. Dieser wird als zulässige Ausgleichsleistung für die Betrauung, mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung eine ausreichende Verkehrsbedienung in der Stadt Chemnitz nach den Maßgaben des aktuellen Nahverkehrsplanes zu erbringen, durch die VVHC im Rahmen des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

Die erreichten Kosteneffizienzen bestätigen die Richtigkeit der in den letzten Jahren verfolgten Strategie und bilden sich im Kostendeckungsgrad ab, der bei 65,5 % liegt.

III. Finanzlage

Für das Jahr 2009 war die Liquidität durch die Ausgleichszahlungen der VVHC gesichert. Die Kontokorrentkreditlinie wird derzeit nicht in Anspruch genommen.

Investitionen konnten aus Eigenmitteln und Fördermitteln finanziert werden. Kurz-, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen sind durch den Bestand an liquiden Mitteln gesichert.

IV. Vermögenslage

Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen wird branchentypisch durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens geprägt. Dem stehen das Eigenkapital und das lang- und mittelfristige Fremdkapital, welches hauptsächlich aus Rückstellungen besteht, zur Deckung mit 143 % gegenüber.

Die Eigenkapitalquote beträgt 67 %.

Investitionen

Im Jahr 2009 konnten die Investitionsvorhaben, auf Grund fehlender Fördermittelbereitstellung, nicht wie geplant, realisiert werden. So konnten der Neubau der Straßenbahnabstellanlage Krenkelstraße und die Erneuerung der Fahrleitungsanlage auf der Straßenbahntrasse Gablenz nicht begonnen werden.

Bei den beweglichen Wirtschaftsgütern wurden in erster Linie Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie bei Geräten und Fahrzeugen zur Betriebsdurchführung vorgenommen. Ebenfalls wurde als Teilmaßnahme des Chemnitzer Modells mit der Umrüstung der Radreifen der Straßenbahnen auf EBO-Profil begonnen.

Die im Rahmen von Investitionsbaumaßnahmen eingesetzten Mittel betrafen insbesondere die Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke Südring, die grundlegende Erneuerung der Straßenbahnschleife Bernsdorf, notwendige Gleiserneuerungen sowie den weiteren Ausbau des Lichtwellenleiternetzes. Da für verschiedene weitere geplante Baumaßnahmen noch keine Förderbescheide der Landesdirektion Chemnitz vorliegen, mussten diese verschoben werden.

Die Position ITCS und Datenverarbeitungstechnik umfasste unter anderem Leistungen für die Modernisierung der Leitstelle, für die Umrüstung auf ein digitales Funksystem sowie die Einführung eines Mitarbeiterinformationssystems.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden unter Berücksichtigung der von der Landesdirektion bereitgestellten Fördermittel 3 Stück dreiachsige Omnibusse beschafft. Die Lieferung von 6 Stück dreiachsigen Omnibussen mit Erdgasantrieb aus der Bestellung des Jahres 2008 erfolgte erst im I. Halbjahr 2009. Neben der Ausrüstung mit Videoüberwachungsanlagen entsprechen die neuen Omnibusse hinsichtlich der zu erfüllenden Abgasnormen dem neuesten Stand der Technik und tragen damit zur Einhaltung des Luftreinhalteplans der Stadt Chemnitz bei.

In der nachfolgenden Übersicht ist der im Jahr 2009 realisierte Investitionsumfang an den großen Projekten im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Investitionen nach Projekten

	2009 TEUR	2008 TEUR
Investitionen gesamt	7.936,4	5.747,3
Davon:		
• bewegliche Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen und Ausstattungen, Nutzfahrzeuge und Geräte	769,7	427,5
• Investitionsbauvorhaben, Hoch- und Tiefbau	2.508,2	4.560,9
• Neuanschaffung von Bussen	3.232,2	6,4
• ITCS (Intermodales Transport Control System)	1.363,4	647,1
• EDV, Datenverarbeitungstechnik	22,4	81,4
• Sonstiges	40,5	24,0

Für die Investitionsmaßnahmen konnten wieder Fördermittel bis zu 75 % nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und Zuschüsse/Finanzhilfen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen verwendet werden.

Die Finanzierung der Investitionen ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Finanzierung der Investitionen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Investitionen gesamt	7.936,4	5.747,3
Finanzierung durch:		
• Fördermittel nach GVFG	3.487,2	458,7
• Zuschüsse/Finanzhilfen des ZVMS	189,1	3.954,8
• Zuschuss/Darlehen SAB	237,9	0,0
• Zuschuss Dritter	180,0	0,0
• Eigenmittel	3.842,2	1.333,8

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben. Betriebliche Grund-

stücke, die nicht mehr genutzt werden, sind zur Verwertung freigegeben.

V. Risikobericht

Risikomanagement

Das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem sichert mit vierteljährlichen Berichtszeiträumen eine permanente Beobachtung von Risikofaktoren und versetzt die Unternehmensleitung in die Lage, frühzeitig nicht nur Risiken zu erkennen, sondern auch entsprechend gegenzusteuern. Das installierte Risikofrüherkennungssystem wurde durch die interne Revision geprüft und entspricht den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Aus den periodisch durchgeführten Risikoreports, der jährlichen Risikoinventur und den Besprechungen des Risikomanagement-

gremiums wurden keine unternehmensgefährdenden bzw. neuen Risiken festgestellt.

Die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe wurde der aktuellen Entwicklung angepasst. Insgesamt zeigt sich dabei eine positive Entwicklung der Kennzahlen.

Das Risikomanagement erfolgt in Abstimmung, der Bewertung und der Einschätzung der möglichen Folgen mit der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz GmbH.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Risiken, die sich aus der Erfüllung der Anforderungen der neuen EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (Nr. 1370/2007) ergeben, unterliegen einer permanenten Beobachtung. Mit der Änderung und Verlängerung der Betrauungsvereinbarung vom 26./27. Mai 2009 sind die Rahmenbedingungen geschaffen worden. Mit der Steuerung der wirtschaftlichen Geschäftsführung des Unternehmens über Zielgrößen zur Anreizregulierung werden für die geplanten Aufwendungen und Erträge sowie mit den Ausgleichszahlungen zum Ergebnis die nach Beihilferecht höchstens ausgleichsfähigen Kosten eingehalten und eine Überkompensation vermieden.

Im Zusammenhang mit dem In-Kraft-Treten der EU-Verordnung Nr. 1370 /2007 am 03. Dezember 2009 ist auch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) durch den Gesetzgeber anzupassen. Ein konkreter Zeitpunkt ist dafür jedoch noch nicht abzusehen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur Erlasslage zum steuerlichen Querverbund wird mit Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 12. Februar 2010 bestätigt, dass die seit dem 03. Dezember 2009 geltende EU-Verordnung Nr. 1370/2007 sowohl schuldrechtliche als auch gesellschaftsrechtliche Vereinbarungen zur Finanzierung von Verkehrsleistungen zulässt.

Im Jahr 2009 erfolgte die Verlängerung der Konzessionen für weitere 8 Jahre für unsere Omnibuslinien durch die Genehmigungsbehörde. Für eine Omnibuslinie ist im Jahr 2010 noch die Wiedererteilung der Konzession zu beantragen.

Als kritisch wird derzeit die Investitionssituation betrachtet. Auf Grund der sehr zögerlichen Erteilung von Förderbescheiden durch die Landesdirektion Chemnitz mussten bereits mehrfach Maßnahmen in die Folgejahre verschoben werden. So ist bei einer weiteren Verzögerung des Neubaus der Straßenbahnabstellanlage Krenkelstraße mit betriebstechnologischen Einschränkungen bis zur Einstellung der Nutzung der Abstellanlage zu rechnen. Der sich bereits jetzt abzeichnende Investitionsstau kann möglicherweise nur durch den Einsatz von Eigenmitteln aufgelöst werden. Von daher ist dem Erhalt der Liquidität größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Es wird klargestellt, dass es für die steuerliche Anerkennung des Querverbundes nicht mehr auf die Unterscheidung nach eigen- und gemeinwirtschaftlichen Verkehren ankommt. Damit wird die bestehende Verwaltungspraxis bei der steuerlichen Behandlung der Querverbundfinanzierung bestätigt.

Aus der Änderungsvereinbarung zur Betrauungsvereinbarung vom 26./27. Mai 2009 ergeben sich keine ertrags- und umsatzsteuerlichen Folgen, wie das Finanzamt Chemnitz Mitte mit Schreiben vom 15. September 2009, unter Bezugnahme auf die bereits vorliegenden verbindlichen Auskünfte aus den Jahren 2005 und 2007, verbindlich bestätigt hat.

Mögliche weitere Veränderungen in der Steuergesetzgebung und den Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten werden verfolgt. Die mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2009/2010 im Freistaat Sachsen geänderten Regelungen zur Finanzierung der Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr sind innerhalb des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen durch die Aufgabenträger einheitlich nach dem § 45a des PbefG ausgestaltet. Allerdings bewirkt

der zur Verfügung stehende gedeckelte Betrag, dass eine prozentuale Absenkung der nachgewiesenen Ansprüche an Ausgleichszahlung für den Schülerverkehr für alle Verkehrsunternehmen im VMS erfolgt.

Ausstehende abschließende Prüfungen der Schlussverwendungsnachweise für geförderte Investitionsbauvorhaben aus den Jahren 1998 bis 2006 beinhalten Risiken aus der Bewertung von förderfähigen und nicht förderfähigen Kostenbestandteilen der Investitionsmaßnahmen mit daraus resultierenden möglichen Rückzahlungsverpflichtungen.

Ein finanzwirtschaftliches Risiko besteht weiterhin aus dem Rechtsstreit zum 3. Bauabschnitt der Straßenbahntrasse Stollberger Straße.

VI. Korruptionsprävention

Die Unternehmen des VVHC-Konzerns haben im Januar 2008 eine „Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention“ in Kraft gesetzt. Zielstellung dieser Richtlinie ist es, durch Regelungen die Sensibilisierung des Einzelnen und das Bewusstsein für die Folgen von Korruption und dolosen Handlungen zu stärken und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung zu schaffen. Dabei gibt die Konzernrichtlinie Verhaltensgrundsätze zur Ein-

haltung der Gebote der Rechtstreue sowie zur Vorbeugung von Korruption und zeigt auf, wie bei Korruptionsverdacht zu verfahren ist.

Im Unternehmen wurde eine Ombudsfrau benannt, die für die Umsetzung der Korruptionsprävention zuständig ist und im Korruptionspräventionsgremium der VVHC mitarbeitet.

VII. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VIII. Prognosebericht

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 dem Wirtschaftsplan 2010 und in seiner Sitzung am 11. Dezember 2009 dem Mittelfristplan für die Jahre 2011 bis 2014 zugestimmt.

Die Planung berücksichtigt die Sicherung der Nachhaltigkeit der Restrukturierungsergebnisse, die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Projekt „CVAG 2010 +“, die Erfüllung einer qualitativ hochwertigen Verkehrsbedienung in Chemnitz nach den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplanes und die Einhaltung der wirtschaftlichen Kennzahlen nach den Rahmenbedingungen und Anforderungen der EU-Verordnung Nr. 1370/2007.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 und die Folgejahre wird mit einer gleichbleibenden Umsatzentwicklung gerechnet. Die Material- und sonstigen Aufwendungen werden von der Entwicklung des durchschnittlichen Preisniveaus beeinflusst und bei den Personalkosten sind Kostenerhöhungen aus den Ergebnissen der Tarifverhandlung im öffentlichen Dienst zu erwarten.

Die Wirtschaftsplanung 2010 ist auf die Erfüllung der wirtschaftlichen Kenngrößen nach den Anforderungen der Betrauungsvereinbarung ausgerichtet und

das Unternehmensergebnis wird über den Ergebnisabführungsvertrag mit der VVHC ausgeglichen werden. Über das System der Anreizregulierung werden die Mitarbeiter bei Erfüllung der Ziele über Bonusregelungen am Ergebnis teilhaben.

Zur weiteren Steigerung unserer Angebotsattraktivität ist die weitere Verjüngung des Omnibusfuhrparks durch die Anschaffung von Neufahrzeugen vorgesehen. Neben der Ausrüstung mit Videoüberwachungsanlagen entsprechen die neuen Omnibusse hinsichtlich der zu erfüllenden Abgasnormen den gesetzlichen Vorgaben der EEV-Norm bzw. der Euro-5-Norm.

Weitere Investitionen umfassen den Neubau der Abstellanlage Krenkelstraße, die Erneuerung der Fahrleitung auf der Straßenbahnstrecke Gablenz, die Rekonstruktion von Abschnitten der Infrastruktur unseres Gleisnetzes und die Fortführung der Einrichtung eines modernen ITCS (Intermodales Transport Control System) zur aktuellen Information unserer Fahrgäste. Die Investitionen sollen aus Eigenmitteln und GVFG-Mitteln finanziert werden.

Es gilt zu beobachten, wie sich die aktuelle globale wirtschaftliche und die demografische Entwicklung

auf die Wirtschaft im Oberzentrum Chemnitz und damit verbunden auf die ÖPNV-Verkehrsbedürfnisse und das Verkehrsverhalten der Chemnitzer Bevölkerung auswirken wird.

Die Vorteile und Stärken sowie der gesellschaftliche Nutzen des ÖPNV sind klar belegt.

Wir als ÖPNV-Unternehmen sind mit unseren Leistungen der Mobilitätsgarant für jedermann angesichts steigender Energie- und Mobilitätskosten, leisten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und sind ein wichtiger Standortfaktor für die Industrie und Wirtschaft in der Stadt Chemnitz.

Chemnitz, den 12. März 2010



Jens Meiwald
Vorstand



Betrieb

„Pro Jahr rund acht Millionen Fahrplankilometer sicher, pünktlich und mit einem ansprechenden Service ‚auf die Straße und die Schiene‘ zu bringen, ist keine leichte Aufgabe. Mit unserem modernen Fuhrpark gelingt es uns zunehmend besser, diese Aufgabe mit hoher Kundenorientierung, aber auch in effektiven Kostenstrukturen zu erfüllen. Das sind wir unserer Stadt und deren Bürgern sowie den Gästen unserer Stadt schuldig. Nahverkehr mit Bus und Bahn als bedenkenswerte Alternative zum Auto, das muss jedem Chemnitzer und jedem Besucher unserer Stadt als erstes einfallen, wenn er unser Logo mit dem Schriftzug ‚Chemnitzer Verkehrs-AG‘ im Stadtbild erblickt.“

Heiko Wolf
Geschäftsbereichsleiter Betrieb

Betrieb

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stand natürlich auch im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 2009 das Verkehrsangebot mit Stadtbahnen, Omnibussen und Anruf-Linien-Taxi sowohl pünktlich als auch auf einem hohen Service-Niveau zu realisieren. Trotz einer krankheitsbedingt teilweise angespannten Personalsituation ist uns dies ohne nennenswerte Ausfälle gelungen. Hilfreich war in diesem Prozess wie in den Vorjahren auch, dass eine größere Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Mehrfachqualifikationen verfügt. Das erhöht die Flexibilität beim Einsatz und hilft auch, temporär Engpässe abzubauen.

Ein sehr großes Potenzial für die Attraktivierung unseres Verkehrsangebotes bei gleichzeitiger Erhöhung der Effektivität sehen wir nach wie vor im Themenkomplex „ÖPNV-Beschleunigung“. Im Jahr 2009 konnten alle Lichtsignalanlagen in unserer Stadt, die auch durch Busse und Bahnen des Nahverkehrs befahren werden, hinsichtlich ihrer technischen Funktionalität überprüft und dokumentiert werden. Noch am Ende des Jahres 2009 wurde gemeinsam durch den Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Chemnitz und dem Vorstand der CVAG eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich dem Thema ÖPNV-Beschleunigung zukünftig vertieft widmen wird.

Neben drei planmäßigen Fahrplanwechseln im Geschäftsjahr 2009 (Sommerferien, Schuljahresbeginn und Jahresfahrplan im Dezember) kam es während des Jahres zu sechs zusätzlichen Fahrplanwechseln, die vor allem durch Baumaß-

nahmen notwendig wurden. Diese Vielzahl von Fahrplanänderungen erforderten einen hohen organisatorischen Vorbereitungs- und Umsetzungsaufwand. In enger Abstimmung zwischen den Bauträgern, den zuständigen Ämtern unserer Stadt und den betroffenen Bereichen der CVAG konnte sichergestellt werden, dass diese notwendigen Fahrplanwechsel ohne größere Beeinträchtigungen für den Kunden umgesetzt werden konnten.

Auch im Bereich Funk und Betriebssteuerung konnten 2009 weitere Meilensteine zum Abschluss gebracht werden. So erfolgte die Werksabnahme der TETRA-Funkanlage, die eine wesentliche Komponente der zukünftig in Betrieb zu nehmenden Betriebssteuerung darstellt. Im Nachgang konnten auch die neuen Funkantenstandorte auf dem Schornstein im HKW Nord, auf dem sogenannten Sporthochhaus an der Theaterstraße und auf dem Betriebshof Werner-Seelembinder-Straße installiert werden. Zusätzlich wurden bereits die ersten digitalen Handfunkgeräte geliefert und getestet.

Im zweiten Halbjahr konnte in der Verkehrsleitstelle ein Arbeitsplatz für das verbundweite Kommunikationssystem des Verkehrsverbundes Mittelsachsen installiert werden. Von hier aus können zukünftig über eine spezielle Anwendungssoftware weitere Fahrzeuge regionaler Unternehmen, die sich im Netz der CVAG bewegen, direkt angesprochen werden.

In der zweiten Jahreshälfte konnte außerdem ein neues Mitarbeiter-Informationssystem in Betrieb genommen werden. Allgemein gültige Dokumente und persönliche Dienstplan-Daten können nunmehr im Rahmen klar definierter Datenschutzregeln durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch vom heimischen PC aus abgerufen und eingesehen werden.

Durch die Werkstätten wurden alle bei Wartungsdurchsichten und Zwischenuntersuchungen der Fahrzeuge erforderlichen Fristarbeiten im Rahmen der Fristen durchgeführt. Bei der Weiterführung der ersten Hauptuntersuchung wurden an sechs Variobahnen der CVAG die Inspektionen erfolgreich abgeschlossen.

Unsere Busflotte konnte im Jahr 2009 eine deutliche Verjüngung durch die Zuführung von weiteren Neufahrzeugen erfahren. Bis April 2009 konnten wir sechs neue Gelenkombusse vom Typ MAN Lions City und im Dezember weitere drei neue Gelenkombusse vom Typ Mercedes Benz

Citaro in Betrieb nehmen. Alle diese Gelenkzüge sind mit je vier Fahrgasttüren ausgestattet, was den Fahrgastwechsel deutlich beschleunigt und damit insgesamt zu einer Beschleunigung der Reisezeit führt. Die Fahrzeuge werden vorrangig auf besonders fahrgastaufkommensstarken Linien, wie der Buslinie 51 (Studentenlinie), zum Einsatz gebracht. Für diese neu angeschafften Busse konnten alte Busse ausgesondert werden.





Technischer Service

„Nur wenn die gesamte Infrastruktur, die durch uns genutzt wird, auch in einem einwandfreien Zustand ist, sind wir in der Lage, unsere Beförderungsleistungen sicher, pünktlich und serviceorientiert zu erfüllen. Vom Winterdienst bis zum Weichenservice schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Infrastrukturbereiche deshalb die Voraussetzungen dafür, dass Busse und Bahnen täglich bedarfsgerecht in Chemnitz unterwegs sind. Mit unseren Verkehrsanlagen bilden wir außerdem ein nicht unbedeutendes Stück Stadtarchitektur ab, das sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen kann.“

Dr. Reinhart Seidel
Geschäftsbereichsleiter Technischer Service

Technischer Service

Im Jahr 2009 dienten die Investitionsvorhaben im Infrastrukturbereich vorwiegend der Erhaltung der Substanz der Verkehrsanlagen.

Direkt mit Jahresbeginn wurde mit der dringend erforderlichen Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die Chemnitz und die Eisenbahn parallel zum Südring begonnen. Die von Januar bis März vorherrschenden winterlichen Bedingungen beeinflussten den Bauablauf negativ; der zeitweise bis zu vier Wochen betragende Rückstand konnte jedoch durch Änderungen im Bauablauf sowie andere Beschleunigungsmaßnahmen fast wieder aufgeholt werden, so dass der ab 5. Januar 2009 unterbrochene Straßenbahnverkehr am 4. Mai 2009 wieder aufgenommen werden konnte. Die Gesamtmaßnahme wurde dann sogar vorfristig am 10. Juli 2009 beendet, wobei auch die geplanten förderfähigen Ausgaben nicht überschritten wurden.

Vom 2. bis 26. Juni 2009 wurde die Gleisrekonstruktion des Bogens Reitbahnstraße/Annestraße mit Erneuerung des doppelgleisigen Abzweiges durchgeführt. Da diese Maßnahme

nicht gefördert werden konnte, wurde sie aus geplanten Eigenmitteln für andere ursprünglich zur Förderung vorgesehene Vorhaben, die auf Grund fehlender Fördermittelbereitstellung nicht realisiert werden konnten, finanziert. Während der Bauzeit wurden die Straßenbahnlinien 2 und 5 und einige Omnibuslinien umgeleitet.

Auf gleicher Finanzierungsbasis wurde in Fortsetzung der Maßnahme aus 2008 das landwärtige Gleis der Trasse Stollberger Straße zwischen den Haltestellen Johann-Richter-Straße und Ernst-Wabra-Straße im Zeitraum vom 29. Juni bis 10. Juli 2009 unter Schienenersatzverkehr rekonstruiert.

Im Spätsommer 2009 wurden für drei Maßnahmen kurzfristig Fördermittel durch die Landesdirektion Chemnitz zur Verfügung gestellt. Auf der Basis der vorliegenden Planungen konnte auf der Trasse Gablenz die grundlegende Gleiserneuerung zwischen der Wendeschleife Geibelstraße und der Haltestelle A.-Strobel-Straße im Zeitraum vom 14. Oktober bis 13. November 2009 unter eingleisigem Betrieb realisiert werden.



Als zweite Maßnahme erfolgte ab 26. Oktober 2009 die bereits seit längerer Zeit erforderliche Erneuerung des Außengleises der Wendeschleife Bernsdorf. Da sich im Verlauf der Bauarbeiten herausstellte, dass die Tragfähigkeit des Untergrundes nicht erreicht werden konnte und im Bereich auftretendes Schichtenwasser sowie das regnerische Wetter die Situation erschwerten, wurde kurzfristig ein anderer Regelbau unter Einbringung einer hydraulisch gebundenen Tragschicht sowie eine andere Bautechnologie gewählt.

Da für die Maßnahmen „Rekonstruktion Abstellanlage Krenkelstraße“ und „Erneuerung der Fahrleitungsanlage Gablenz“ keine Fördermittel bereitgestellt werden konnten, wurden für diese beiden Vorhaben im Jahre 2009 lediglich Planungsarbeiten weitergeführt.

Das Lichtwellenleiter-Netz der CVAG (LWL-Netz) wurde planmäßig weiter ausgebaut. Dabei konnte unter anderem das Stadtwerkehaus angeschlossen werden, über die LWL-Strecke Marktsteig/Südring wurde der Betriebsteil Adelsberg erreicht sowie der Abschnitt von der Wartburgstraße bis zur Endschleife Bernsdorf realisiert.

Reparaturmaßnahmen an der Infrastruktur konzentrierten sich auf die Erneuerung eines Gleiswechsels auf der Trasse Schönau vor der Popowstraße, den Tausch von Schienen in einem Abschnitt auf der gleichen Trasse, Deckenschlussarbeiten im befahrbaren Bahnkörperbereich der Bernsdorfer Straße zwischen Lutherstraße und

Wartburgstraße sowie an Gleisbögen und Knotenpunktbereichen des Stadtzentrums. Weiterhin wurden eingedeckte Überfahrten im Bereich der Annaberger Straße/Uhlestraße, der Annaberger Straße/Krenkelstraße, vor der Wendeanlage Altchemnitz und an der Geibelstraße instandgesetzt. Der Gleisbogen aus Bahnsteig H an der Zentralhaltestelle in die Bahnhofstraße wurde erneuert. Die Haltestellen Gablenzplatz und Reineckerstraße sind rekonstruiert worden.

Auf der Basis eines bereits 2008 abgeschlossenen Vertrages errichtete ein Fremdinvestor auf der Straßenbahnabstellhalle im Betriebsteil Adelsberg eine Photovoltaikanlage.

Fortgeführt wurden die Arbeiten zur Umsetzung des Leitungsrechtsverfahrens nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz; ebenso die Verwertung nicht mehr benötigter Grundstücke der CVAG.



Marketing

„Marktkennntnis und Kundenorientierung sind die maßgeblichen Begriffe, die effektives Marketing ausmachen. Nur wenn wir wissen, welchen Service und welche Leistung unsere Kunden von uns erwarten, wird es uns gelingen, unser gesamtes Angebot auch noch besser an diesen durch unsere Fahrgäste artikulierten Bedürfnissen auszurichten. Darüber hinaus gilt es auch, unser Leistungsportfolio ständig weiter zu entwickeln, um auch im öffentlichen Nahverkehr Innovationskraft zu beweisen und der ‚Stadt der Moderne‘ alle Ehre zu machen. Dass wir unser Angebot so zielgruppengenau wie möglich bewerben, ist in diesem Zusammenhang fast schon eine Selbstverständlichkeit.“

Stefan Tschök
Geschäftsbereichsleiter Marketing/Pressesprecher

Marketing

Das Thema Marketing gewinnt auch bei den kommunalen Verkehrsunternehmen zunehmend an Bedeutung. Nur wenn wir wissen, welche Leistung am Markt gewünscht ist und es gelingt, das Leistungs- und Serviceportfolio auch am Markt bekannt zu machen, werden wir die Stammkunden binden und neue Kunden gewinnen können.

Um unser Angebot sowohl hinsichtlich der Linienführungen und Taktzeiten aber auch hinsichtlich Service und Preisgestaltung noch effektiver an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten, sehen wir vor, das Thema „Marktforschung“ zukünftig noch deutlicher in den Fokus unserer Bemühungen zu stellen. Deshalb führte der Geschäftsbereich Marketing, unterstützt von mobilen Kundenbetreuern und Auszubildenden des SFZ Berufsbildungswerkes für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz gGmbH, im Zeitraum vom 24. Februar – 20. März 2009 eine telefonische Befragung von Stammkunden durch. Insgesamt wurden knapp 15 Prozent unserer Abo-Kunden ausgewählt und telefonisch kontaktiert. Von den knapp 1.200 Abo-Kunden erklärten sich 82 Prozent bereit, an der Umfrage teilzunehmen. Neben weiteren Details wurde deutlich, dass zum Beispiel auch in der Gruppe der über 60-jährigen Einwohner unserer Stadt noch „Fahrgastpotenziale“ schlummern, die es zu aktivieren gilt.

Noch im Jahr 2009 haben wir deshalb die eigentlich für Grundschüler vorgesehene Busschule, welche für Grundschüler seit 2004 kostenlos unterwegs ist, auch erstmals für Senioren geöffnet. Am 22. Oktober 2009 fand dazu die erste Veranstaltung statt. Ziel dieses Mobilitätstrainings für die Älteren ist der Abbau von

Unsicherheiten und Ängsten im Umgang mit Bus und Bahn sowie das Kommunizieren unseres Leistungsangebotes.

Im Rahmen unserer Marketing-Aktivitäten stellen wir immer auch dar, dass unser städtisches Nahverkehrsangebot hohe ökologische Standards erfüllt und das Klima in unserer Stadt nachhaltig positiv beeinflusst. So stellten die CVAG, die Stadtwerke Chemnitz AG und die Verbundnetz Gas AG Leipzig im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam vier neue Erdgasbusse auf dem Chemnitzer Neumarkt der interessierten Bevölkerung vor. Die neuen Lion's City vom Typ MAN gelten als besonders umweltschonend. Begleitet wurde diese Aktion von Schülern der Friedrich-Adolf-Wilhelm-Diesterweg-Mittelschule und des Georgius-Agricola-Gymnasiums – den Patenschulen der CVAG sowie der Stadtwerke Chemnitz AG.

Erstmals hat die CVAG im Jahr 2009 einen Umweltbericht herausgegeben, der unser Engagement für die ökologische nachhaltige Entwicklung der Mobilität in unserer Stadt eindrucksvoll belegt. Auch in den kommenden Jahren werden wir entsprechende Umweltberichte vorlegen.

Unter dem Motto „Chemnitz – Stadt der Moderne – und wir mittendrin!“ unterstützte die CVAG die Imagekampagne der Stadt mit einer Plakatserie an 220 City-Light-Standorten im gesamten Stadtgebiet, vorwiegend an Fahrgastunterständen an Bus- und Bahnhaltstellen. Die Werbeträger wurden der CVAG im Rahmen des Vertrages zur Verkehrsmittelwerbung mit der Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH,

Niederlassung Chemnitz, kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Auch das im Jahr 2009 in Chemnitz begangene „Hartmann-Jahr“ war Anlass, uns mit verschiedenen Aktionen an den Feierlichkeiten anlässlich des 200. Geburtstages des Chemnitzer „Lokomotivenkönigs“ zu beteiligen. So kündete u.a. eine mit den Motiven des Gedenkjahres beworbene Variobahn im Chemnitzer Stadtgebiet von den Leistungen des Chemnitzer Fabrikanten.

Um neue Fahrgäste zu akquirieren, setzt die CVAG verstärkt auch auf Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen. So bieten wir gemeinsam mit dem Günnewig-Hotel Chemnitzer Hof und dem Verkehrsverbund Mittelsachsen seit 2009 ein neues Kombi-Ticket an. Mit dem Zimmerausweis kann jeder Gast dieses Hotels jetzt auch alle Busse und Bahnen sowie die Nahverkehrszüge in der Tarifzone 13 (Chemnitz) nutzen. Mit diesem neuen Kombi-Ticket-Angebot füh-

ren wir die guten Erfahrungen des Werkstatt-Tickets und der Schnupperangebote für Neuchemnitzer fort.

Unser neuer Internetauftritt, den wir bereits 2008 freigeschaltet haben, ist endgültig 2009 mit guter Resonanz bei unseren Kunden angekommen. Seit Onlineschaltung im April 2008 bis Februar 2009 erfolgten über 3,3 Millionen Zugriffe aus 54 Ländern. Neben Deutschland wurden die häufigsten Zugriffe aus Großbritannien, den USA, Tschechien, Norwegen, der Schweiz, Österreich, Frankreich, den Niederlanden und Belgien festgestellt. Über 61 Prozent der Besucher stammen aus dem Verkehrsgebiet der Chemnitzer Verkehrs-AG. Aber auch die Zugriffe aus Nicht-EU-Staaten, insbesondere auf die Rubrik „Das Unternehmen“, wie zum Beispiel aus Kanada, Mexiko, Brasilien, Uruguay, Südkorea, China, Thailand, Vietnam, Südafrika und Saudi-Arabien zeigen, dass heute auf den Einsatz einer englischsprachigen Version nicht mehr verzichtet werden kann.





Personal Sozialwesen

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Nur mit ihnen ist es möglich, umfassende Mobilität in unserer Stadt Chemnitz an 24 Stunden am Tag und an sieben Tagen in der Woche anzubieten. Dabei sind alle Bereiche, in denen Frauen und Männer bei uns arbeiten, gleich wichtig. Denn so wie in einem großen Getriebe läuft das ganze System nur rund, wenn alle Rädchen ineinander greifen. Da wir uns bewusst sind, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich einen verantwortungsvollen Dienst leisten, gilt ihnen auch unsere soziale Fürsorge. Wir sind bemüht, ausreichend Maßnahmen anzubieten, die der Gesunderhaltung dienen und auch die einsatzgerechte Qualifikation hat ihren festen Stellenwert im Unternehmen. Junge Menschen erhalten außerdem mit einer Berufsausbildung bei uns eine gute Chance, einen anspruchsvollen Beruf zu ergreifen.“

Regina Vogl
Geschäftsbereichsleiterin Controlling/Vertrieb

Personal, Sozialwesen

Unsere wichtigste Ressource sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit den 455 motivierten Personalen, die in allen Bereichen unseres Unternehmens an 24 Stunden täglich und an sieben Tagen in der Woche dafür sorgen, dass Busse und Bahnen pünktlich, zuverlässig und sicher rollen, war es möglich, auch im Jahr 2009 umfassende Mobilität in Chemnitz zu gewährleisten.

In unserer sozialen Verantwortung für die Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten beschäftigen wir 27 schwerbehinderte bzw. gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Innerhalb des Projektes „CVAG 2010+“ wurde nachhaltig auf Personalentwicklung und Qualifikation der Mitarbeiter gesetzt und gleichzeitig die gesamte Unternehmensorganisation auf eine positive Kommunikation ausgerichtet. Im Jahr 2009 wurde dieses Projekt zum Abschluss gebracht.

Die soziale Betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Senioren umfasst u.a. die Würdigung langjähriger Betriebszugehörigkeit, runder Geburtstage, die Ausgestaltung des Betriebsfestes sowie

die Bereitstellung von Weihnachtspresents für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Über den im Unternehmen installierten Arbeitskreis Gesundheit wurden Aktionen und Leistungen angeboten, um die Gesundheit jedes Einzelnen zu fördern. So wurden unter anderem eine Gripeschutzimpfung durchgeführt und regelmäßige Massageterminen angeboten.

Die zusätzliche Absicherung der Altersvorsorge unserer Mitarbeiter ist uns wichtig und Ausdruck des sozialen Engagements. Aus diesem Grund unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neben den bereits bestehenden tariflichen Zahlungen zur Zusatzversorgungskasse, bei der Vorbereitung und dem Abschluss von zusätzlichen Verträgen zur Altersvorsorge über die Entgeltumwandlung.

Das hohe Ausbildungsniveau konnten wir auch im Jahr 2009 im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen sichern. Alle Jungfacharbeiter erhielten von uns nach erfolgreichem Abschluss ihrer Berufsausbildung das Angebot für eine befristete Anstellung. Sechs Auszubildende begannen ihre

berufliche Ausbildung im August 2009 im kaufmännischen und gewerblichen Bereich in den aktuellen Ausbildungsberufen Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker, Bürokauffrau und als Fachkraft im Fahrbetrieb.

Mit dem Berufsbild der Fachkraft im Fahrbetrieb soll die Motivation und Kompetenz des Personals durch Mischstätigkeit, die auch Anteile des Marketings und der Mobilitätsberatung neben der Fahrtätigkeit beinhalten, gesteigert werden. Jungfacharbeiter mit diesem Berufsabschluss sind in einem Verkehrsunternehmen fast universell einsetzbar. Die Nachfrage junger Menschen nach diesem Ausbildungsberuf wächst von Jahr zu Jahr.

Gegenwärtig erlernen 15 Auszubildende in sechs Ausbildungsrichtungen einen Beruf bei der CVAG. Erstmals haben wir auch einen BA-Studenten in der Fachrichtung mittelständige Wirtschaft eingestellt.

Eine regelmäßige Weiterbildung versetzt unsere Mitarbeiter in die Lage, ständig steigende Anforderungen zu meistern und ihre Aufgaben kompetent nach aktuellem Fachwissen zu erfüllen. Daher bieten wir un-

seren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten für Qualifizierungen an. Im Jahr 2009 haben im Rahmen der beruflichen Weiterbildung 288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an internen und externen Qualifizierungen teilgenommen. Im Mittelpunkt der Qualifizierung stand dabei die Erhöhung der Flexibilität im Mitarbeiterinsatz innerhalb des Unternehmens und die Verbesserung der Servicequalität im täglichen Umgang mit unseren Fahrgästen.





Jahresabschluss
Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2009 | AKTIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	272.792,00	432.782,00
2. Geleistete Anzahlungen	370.896,05	-
	643.688,05	432.782,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.033.925,97	18.611.500,97
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	12.349.795,00	13.216.197,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	15.399.529,00	16.085.571,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	340.206,00	390.458,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.425.902,84	1.502.789,84
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	756.101,77	450.775,88
	48.305.460,58	50.257.292,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163.672,98	163.672,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	523.873,68	2.189.973,68
3. Beteiligungen	110.112,92	110.112,92
	797.659,58	2.463.759,58
	49.746.808,21	53.153.834,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.088.910,29
	1.060.291,91	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	432.732,91	493.442,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.488.015,77	4.119.376,58
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80.733,61	74.492,76
4. Sonstige Vermögensgegenstände	374.906,71	1.005.637,45
	6.376.389,00	5.692.948,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.972.849,55	33.001.511,45
	41.409.530,46	39.783.370,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	245.493,29	274.041,09
	91.401.831,96	93.211.246,08

Bilanz zum 31. Dezember 2009 | PASSIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.040.000,00	23.040.000,00
II. Kapitalrücklage	507.000,00	507.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	38.910.750,16	38.910.750,16
IV. Bilanzverlust	941.249,17	941.249,17
	61.516.500,99	61.516.500,99
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	600.627,00	540.885,00
2. Steuerrückstellungen	-	27.622,87
3. Sonstige Rückstellungen	22.174.808,87	22.521.862,18
	22.775.435,87	23.090.370,05
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.553,00	1.643.685,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.827.389,01	1.495.926,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	470.710,05	2.486.971,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	328.164,81	318.993,87
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.092.156,68	2.258.114,97
- davon aus Steuern	(156.659,06)	(292.425,89)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.391,66)	(1.505,33)
	6.721.973,55	8.203.692,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	387.921,55	400.682,54
	91.401.831,96	93.211.246,08

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1. Umsatzerlöse	22.606.703,84	22.683.625,89
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	-4.542,82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	48.003,07	32.276,94
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.838.300,66	6.586.825,45
	28.493.007,57	29.298.185,46
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.078.902,09	6.839.043,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.600.653,34	5.485.490,27
	11.679.555,43	12.324.534,14
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.857.467,47	15.653.366,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	3.441.038,71 (630.607,36)	3.545.969,35 (599.686,42)
	18.298.506,18	19.199.336,01
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.536.514,98	4.830.367,79
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.336.964,16	6.498.306,82
	12.873.479,14	11.328.674,61
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	171.073,69 (6.300,81)	173.641,17 (8.347,92)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen	924.706,94 (924.706,94)	1.634.216,85 (1.634.216,85)
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	69.003,20 (69.003,20)	124.991,74 (124.991,74)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	729.265,25 (60.161,39)	1.365.154,40 (56.616,47)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	1.548.015,69 (676,06)	470.247,26 (0,00)
	346.033,39	2.827.756,90
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.012.499,79	-10.726.602,40
15. Außerordentliche Erträge	5.713.221,57	3.798.810,22
16. Außerordentliches Ergebnis	5.713.221,57	3.798.810,22
17. Sonstige Steuern	71.305,40	67.688,84
18. Erträge aus Verlustübernahme	8.370.583,62	6.995.481,02
19. Jahresergebnis	0,00	0,00
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	941.249,17	941.249,17
21. Bilanzverlust	941.249,17	941.249,17

Anhang

I. Allgemeines

Die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz (CVAG), ist im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des D-Markbilanzgesetzes (DMBiG) erstellt.

Bei der Gliederung der Bilanz wurden die Vorschriften der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 beachtet. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Zuordnung einzelner Anlagenklassen geändert. Hierdurch ergaben sich Änderungen beim Ausweis der Posten „Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen“, „Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr“ und „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

hältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Daraus resultiert eine um 710 TEUR höhere Abschreibung.

Im Geschäftsjahr 2009 ist die Nutzungsdauer für Kabel- und Fahrleitungsanlagen verkürzt worden, um ein besseres den tatsächlichen Ver-

Die Rückstellungen für Pensionen wurden aufgrund der Marktzinsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 mit einem Zinssatz von 4,0 % p.a (Vorjahr: 6,0 % p.a.) abgezinst. Daraus ergibt sich eine um 75 TEUR höhere Rückstellung.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus folgender Übersicht hervor:

Entwicklung des Anlagevermögens der CVAG

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01.2009	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.989.706,26	32.045,71	0,00	0,00	0,00	3.021.751,97
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	591.845,43	350.739,89	129.790,51	0,00	370.896,05
	2.989.706,26	623.891,14	350.739,89	129.790,51	0,00	3.392.648,02
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.234.936,98	633.427,20	405.950,28	28.355,60	0,00	49.490.769,50
davon						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten (Anl.-klasse 2100 + 2400)	24.491.098,36	25.240,60	0,00	0,00	0,00	24.516.338,96
b) Bauten des Schienenweges (Anl.-klasse 2300)	13.709.593,96	608.186,60	405.950,28	28.355,60	0,00	13.940.185,88
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	63.726.208,03	1.782.893,65	746.613,45	26.093,31	3.325.635,55	61.462.945,99
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	42.643.808,16	3.232.225,70	1.581.860,00	6.428,46	1.930.512,95	42.370.089,37
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	4.024.281,68	18.723,59	0,00	0,00	80.143,77	3.962.861,50
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.074.085,51	295.250,12	0,00	0,00	105.325,31	12.264.010,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	450.775,88	1.349.958,00	853.964,23	-190.667,88	0,00	756.101,77
	172.154.096,24	7.312.478,26	3.588.387,96	-129.790,51	5.441.617,58	170.306.778,45
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163.672,98	0,00	0,00	0,00	0,00	163.672,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.189.973,68	0,00	0,00	0,00	1.666.100,00	523.873,68
3. Beteiligungen	110.112,92	0,00	0,00	0,00	0,00	110.112,92
	2.463.759,58	0,00	0,00	0,00	1.666.100,00	797.659,58
	177.607.562,08	7.936.369,40	3.939.127,85	0,00	7.107.717,58	174.497.086,05

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.556.924,26	192.035,71	0,00	2.748.959,97	272.792,00	432.782,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	370.896,05	0,00
	2.556.924,26	192.035,71	0,00	2.748.959,97	643.688,05	432.782,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.623.436,01	833.407,52	0,00	31.456.843,53	18.033.925,97	18.611.500,97
davon						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten (Anl.-klasse 2100 + 2400)	14.255.971,36	404.554,60	0,00	14.660.525,96	9.855.813,00	10.235.127,00
b) Bauten des Schienenweges (Anl.-klasse 2300)	10.632.447,96	428.852,92	0,00	11.061.300,88	2.878.885,00	3.077.146,00
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	50.510.011,03	1.728.465,50	3.125.325,54	49.113.150,99	12.349.795,00	13.216.197,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	26.558.237,16	2.342.836,16	1.930.512,95	26.970.560,37	15.399.529,00	16.085.571,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	3.633.823,68	68.097,97	79.266,15	3.622.655,50	340.206,00	390.458,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.571.295,67	371.672,12	104.860,31	10.838.107,48	1.425.902,84	1.502.789,84
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	756.101,77	450.775,88
	121.896.803,55	5.344.479,27	5.239.964,95	122.001.317,87	48.305.460,58	50.257.292,69
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	163.672,98	163.672,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	523.873,68	2.189.973,68
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	110.112,92	110.112,92
	0,00	0,00	0,00	0,00	797.659,58	2.463.759,58
	124.453.727,81	5.536.514,98	5.239.964,95	124.750.277,84	49.746.808,21	53.153.834,27

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare sowie außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre, angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Zugänge werden zeitanteilig beschrieben.

Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben, wenn deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mindestens 60,00 EUR und höchstens 150,00 EUR betragen; Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 EUR und höchstens 1.000,00 EUR werden über 5 Jahre jahresbezo-

gen abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände für die Ausstattung von Räumen sind als Ausstattungsgesamtheiten aktiviert und werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit einem Wert unter 60,00 EUR sind im Zugangsjahr direkt als Materialaufwand gebucht.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), Zuwendungen nach der Förderrichtlinie „Energieeffizienz und Klimaschutz – RL EuK/2007“ und Finanzhilfen vom Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) im Rahmen einer Projektförderung in Form einer Anteilsfinanzierung werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse/ Finanzhilfen sind in der Entwicklung des Anlagevermögens bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen.

2. Finanzanlagen

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die in ein Darlehen umgewandelten Forderungen gegen die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz, Chemnitz (VVHC), aus dem Ausgleich aus der Betrauungsvereinbarung in Verbindung mit dem Beherrschungs-

Ergebnisabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2005.

Das Darlehen wird mit 5 % p.a. verzinst.

Umlaufvermögen

1. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2008	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433	25	493	89
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.488	3	4.119	3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81	0	75	0
Sonstige Vermögensgegenstände	375	0	1.006	0
	6.377	28	5.693	92

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen sowie zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (5.488 TEUR) betreffen mit 4.032 TEUR die VVHC: aus der Ausgleichszahlung der Betrau-

ungsvereinbarung in Verbindung mit dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (2.764 TEUR), aus Vorsteuer/Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft (619 TEUR) sowie aus Kapitalertragsteuer/ Solidaritätszuschlag im Wesentlichen aus Zinserträgen im Rahmen der körperschaftsteuerlichen Organschaft (649 TEUR). Darüber hinaus sind u. a. gegen die City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz, Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 1.271 TEUR sowie aus Lieferungen und

Leistungen in Höhe von 183 TEUR enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen vorwiegend Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, Zinsabgrenzungen, Forderungen zur Steuerentlastung gemäß § 56 Absatz 1

Nr. 2 EnergieStG, Forderungen gegen den Freistaat Sachsen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter gemäß § 148 SGB IX, Schadenersatzansprüche sowie Forderungen aus erhöhtem Beförderungsentgelt und aus Überzahlungen.

3. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen. Der Bestand ist stichtagsbedingt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Es sind Vorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 23.040 TEUR. Es ist eingeteilt in 45.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 512,00 EUR.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr 507 TEUR.

3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Sonderrücklage gemäß § 27 Absatz 2 Satz 3 DMBiG.

Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach Maßgabe der Vorschriften des

§ 6 a EStG unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 4 % p.a. (Vorjahr: 6 % p.a.) bilanziert.

2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. ungewisse Verbindlichkeiten aus Sozialplanverpflichtungen, Rückzahlungsrisiken aus Fördermitteln, Erlösauskehrverpflichtungen aufgrund von Restitutionsansprüchen, Hauptuntersuchung Straßenbahnen, Schadenersatz, Umlageverpflichtungen, vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Jahresarbeitszeitkonten, noch zu erbringende Leistungen, Urlaubsrückstellungen, Jubiläumzahlungen, Rückbau/Altlasten sowie Ausgleichszahlungen für den Ausbilderverkehr nach ÖPNVFinAusG enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Sozialplanrückstellung wurde in den Jahren 2002, 2003, 2005 und 2007 aufgrund beschlossener Restrukturierungsmaßnahmen gebildet und berücksichtigt die in den Folgejahren zu erwartenden Kosten des Personalabbaus.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält die Abfindungszahlung für die Minderung der gesetzlichen Altersrente wegen vorzeitigem Bezug.

Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Sozialordnung und Tarifvertrag (Jubiläumsrückstellung) sind ratierlich zum Barwert eingestellt. Es liegt dazu ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Als Rechnungszinsfuß wurden 5,5 % p.a. angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

	31.12.2009	Davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2008	Davon mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.004	298	706	0	1.644	779	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.827	3.827	0	0	1.496	1.496	0	
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	471	471	0	0	2.487	2.487	0	
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	328	328	0	0	319	319	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.092	1.092	0	0	2.258	2.258	0	
	6.722	6.016	706	0	8.204	7.339	0	

Für sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Negativerklärungen seitens der CVAG. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Rechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige bezogene Leistungen sowie für Roh- und Betriebsstoffe. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten für noch nicht oder verspätet verbrauchte Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) einschließlich Zinsen, Verbindlichkeiten aus Steuern sowie gegen Betriebsangehörige. Die Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der City-Bahn Chemnitz GmbH zur Ausgleichszahlung an den außenstehenden Gesellschafter ist ebenfalls Bestandteil der sonstigen Verbindlichkeiten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Es sind vor allem im Voraus erhaltene Zahlungen für ABO-Karten und Semestertickets enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung einschließlich DTV	17.508
Ausgleichszahlungen gemäß § 45 a Personenbeförderungsgesetz (PBefG)	2.667
Erstattungen gemäß § 148 Sozialgesetzbuch (SGB IX)	890
Übrige	1.542
	22.607

Die Erlöse aus Personenbeförderung beinhalten auch die Ausgleichszahlung des Verkehrsverbundes für Durchtarifierung. In den übrigen Umsatzerlösen sind Erlöse für die Reklameflächen-

vermietung, für die Trassennutzung durch die City-Bahn GmbH, Vermietung von Fahrzeugen und Einnahmen aus erhöhtem Beförderungsentgelt enthalten.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen weisen selbst erstellte Anlagen aus.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Schadenersatz, Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG für das Vorjahr,

Rückerstattung von Versicherungen für Vorjahre, Erträge aus Mieten und Pachten, Erlöse aus Materialverkäufen sowie Erlöse aus Leistungen für Fremde.

4. Materialaufwand

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen hauptsächlich den Aufwand aus Wartung und Instandhaltung im Fahrzeugbereich und in der Infrastruktur, den Verbrauch an Fahrstrom und Treibstoffen. Ferner ist der Verbrauch für Leistungen/Verkäufe gegenüber Dritten enthalten.

5. Personalaufwand

Die **Löhne und Gehälter** beinhalten die an die Beschäftigten des Unternehmens gezahlten Bruttobeträge vor Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.

6. Abschreibungen

Hierzu wird auf die Anlagenübersicht und die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hauptposten der periodengerechten Aufwendungen sind u. a. Versicherungen, Kosten für die kaufmännische Geschäftsbesorgung, Abschreibungen auf uneinbringliche Forderungen,

Bei den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** handelt es sich im Wesentlichen um Fremdleistungen für Reparaturen an Fahrzeugen und Anlagen, für die Wagenreinigung, die Leistungserbringung der Subunternehmen im Verkehrsbereich sowie um die Kosten für Zeitarbeiter.

Die **sozialen Abgaben** enthalten die gesetzlichen Pflichtabgaben des Arbeitgebers.

Mieten und Pachten, Gebühren und Beiträge, Büromaterial, Postaufwand, Werbung und Inse-
rate, Rechts- und Beratungsleistungen, Instandhaltungen und sonstige Dienstleistungen.

8. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttung der Regio Infra Service Sachsen GmbH, Chemnitz, der ETP Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz, der make IT GmbH, Chemnitz,

der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz, und der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m.b.H., Köln.

9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Diese Position beinhaltet die Erträge aus dem mit der City-Bahn Chemnitz GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, saldiert mit

der Ausgleichszahlung an den außenstehenden Gesellschafter.

10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge resultieren aus Zinseinnahmen aus dem Darlehen an die VVHC.

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus Bankguthaben und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der City-Bahn Chemnitz GmbH,

Chemnitz, und aus dem Grundstückskaufvertrag mit der meta CHEMNITZ GmbH, Chemnitz.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen weisen u. a. Zinsen für Investitionskredite aus. Hier sind auch Zinsen aus der Zuführung zur Rückstellung für Rück-

zahlungsrisiken aus Fördermitteln in Höhe von 1.445 TEUR (2008: 291 TEUR) enthalten; davon betreffen 1.224 TEUR (2008: 164 TEUR) Vorjahre.

13. Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende periodenfremde Erträge enthalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.812	1.821
Gewinne aus Anlagenverkäufen	85	147
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	529
Erstattung Beiträge Berufsgenossenschaft Bahnen aus dem Vorjahr	53	65
Umlageabrechnung Haftpflicht	50	52
Abschlusszahlung aus § 148 SGB IX	13	18
Nachzahlung aus § 45 a PBefG	272	386
Rückerstattung Versicherungen	97	309
Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und aus Geldeingängen auf ausgebuchte Forderungen übrige	59	94
	14	50
	3.455	3.471

14. Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zuführung zur Rückstellung Sozialplan (Transfermodell)	0	2
Zuführung zur Rückstellung Rückzahlungsrisiken aus Fördermitteln	608	304
Zuführung zur Rückstellung Schadenersatz	304	550
Zuführung zur Rückstellung Altlasten/Rückbau/Denkmalerschutz Kappel	421	0
Zuführung zur Rückstellung Bodenkontaminierung	0	59
Zuführung zur Rückstellung Nachtragsforderungen 3. BA Stollberger Straße	84	0
Forderungsverluste	10	9
Verluste aus Anlagenabgängen	196	17
Korrektur im Vorjahr aktivierte Kosten Anlagen im Bau	0	105
Außerplanmäßige Abschreibung von Sachanlagen	0	64
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	6	0
	1.629	1.110

15. Außerordentliche Erträge

Hier werden der in den Ausgleichszahlungen enthaltene kalkulatorische Risikozuschlag und die Differenz zwischen den kalkulatorischen und den tatsächlichen Kapitalkosten gemäß der Betrauungsvereinbarung vom 14./17. November 2005,

fortgeschrieben mit der Vereinbarung zur Änderung der Betrauungsvereinbarung vom 26./27. Mai 2009 mit der VVHC und der Stadt Chemnitz ausgewiesen.

16. Sonstige Steuern

Es werden die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

17. Erträge aus Verlustübernahme

Die VVHC hat im Rahmen der Betrauungsvereinbarung in Verbindung mit dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag bereits unterjährig Ausgleichszahlungen in Höhe von 11,3 Mio. EUR geleistet. Da der gesamte zu leis-

tende Ausgleich des Geschäftsjahres 14,1 Mio. EUR (davon außerordentliche Erträge 5,7 Mio. EUR und Erträge aus Verlustübernahme 8,4 Mio. EUR) beträgt, ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Forderung an die VVHC in Höhe von 2,8 Mio. EUR.

V. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß §§ 285 Nr. 3 und Nr. 3 a HGB

a) Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Es bestehen maßgebliche Risiken aus möglichen Rückzahlungsforderungen von Fördermitteln im Ergebnis von noch ausstehenden Schlussverwendungsprüfungen durch die Landesdirektion Chemnitz für nach GVFG geförderte Investitionsvorhaben, die die bereits gebildeten Rückstellungen übersteigen können. Die eventuellen Rück-

zahlungsverpflichtungen wurden nur für bereits abgelaufene Abschreibungszeiträume bilanziert, da die Rückzahlungen zu einer Erhöhung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten führen.

Nicht bilanzierte Vorteile können sich aus dem Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten aus Schadensersatzforderungen für Sachschäden einschließlich Nutzungsausfall aus Verkehrsunfällen ergeben.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Sinne des § 285 Nr. 3 a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, betragen bis 2014 jeweils:

	TEUR
Grundstücke und Gebäude	520
Technische Anlagen und Maschinen	565
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	434

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 607 TEUR.

Der Umlagesatz in Höhe von 1,2 % und der Zusatzbeitrag in Höhe von 4 % in 2009 sind unverändert seit 2005.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Umlage für das Jahr 2009 beträgt 440 TEUR.

Es besteht ab dem 1. Januar 2009 eine Arbeitnehmerbeteiligung von 2,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes.

2. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 in Verbindung mit § 268 Absatz 7 HGB.

3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2009 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

Gewerbliche Arbeitnehmer	348
Angestellte	104
	452

Darüber hinaus beschäftigte die CVAG durchschnittlich 13 Auszubildende.

4. Organmitglieder

Die Aufstellung der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes finden Sie auf Seite 6.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich auf 9 TEUR.

Die Vorstandsvergütungen beliefen sich im Jahr 2009 auf insgesamt 183 TEUR.

Die Angaben nach § 285 Nr. 9 b HGB unterbleiben gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

5. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare (§ 285 Nr. 17 HGB) werden im Konzernabschluss ausgewiesen.

6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VVHC einbezogen. Die VVHC ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den Kreis der zu konsolidierenden Unternehmen aufstellt (befreiender Konzernabschluss). Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Zwischen der CVAG und der VVHC besteht seit dem 1. Januar 1999 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 27. April 1999. Am 20. März 2000 wurde die Änderung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ins Handelsregister eingetragen, wonach sich der Organträger verpflichtet, jeden während der Ver-

tragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind. Zwischen der CVAG und der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 01.01.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Ergebnisabführungsvertrag verpflichtet sich die Organgesellschaft City-Bahn Chemnitz GmbH an die CVAG als Organträger den gesamten Gewinn abzüglich evtl. zu bildender Rücklagen bzw. des Ausgleichs eines Verlustvortrags des Vorjahres abzuführen. Demzufolge ist der Organträger CVAG verpflichtet, jeden während der Vertragslaufzeit anfallenden Verlust auszugleichen.

Da die CVAG nicht alleiniger Gesellschafter der City-Bahn Chemnitz GmbH ist, sind im Ergebnisabführungsvertrag Ausgleichszahlungen durch die CVAG an den außenstehenden Gesellschafter, die Autobus GmbH Sachsen Regionalverkehr Chemnitz, Chemnitz, geregelt.

Beteiligungen der CVAG ab 20 Prozent

	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2008	Jahresergebnis 2008
	%	TEUR	TEUR
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz*	60,0	1.702	0
Regio Infra Service Sachsen GmbH, Chemnitz,	50,0	1.209	489
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	40,0	27	1
ETP Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz	25,0	244	159

* Ergebnisabführungsvertrag ab 01.01.2007

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zu Stande gekommen sind, liegen nicht vor.

Chemnitz, den 12. März 2010

Jens Meiwald
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Chemnitz, den 16. April 2010



Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Stranzenbach
Wirtschaftsprüfer


Schell
Wirtschaftsprüfer